



Die Insel Baltrum und der Anlandungsbereich bei Dornumergrode wird von den Projekten BalWin3+4 sowie LanWin1+4+5 unterquert. Jeder dieser Netzanschlüsse verfügt über eine Übertragungskapazität von je 2 Gigawatt. Konkret verlaufen die Seekabel der Projekte unter Baltrum hindurch zum Anlandungspunkt bei Dornumersiel und verbinden die Konverterplattformen auf See mit den Konverterstationen an Land. Von diesen stehen zwei in Wilhelmshaven, zwei in Unterweser und ein weiterer im Suchraum Rastede, der als Multiterminal-Hub ausgeführt wird.

Für die Unterquerung der Insel Baltrum sowie des Landesschutzdeiches Niedersachsen bei Dornumersiel kommt das Horizontalbohrverfahren zum Einsatz. Durch diese Bohrtechnik wird die Deichsicherheit durchgehend gewährleistet und der sensible Lebensraum Niedersächsisches Wattenmeer geschont.

TenneT ist ein führender europäischer Netzbetreiber, der sich für eine sichere und zuverlässige Stromversorgung einsetzt – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Wir gestalten die Energiewende für eine nachhaltige Energiezukunft. Als erster grenzüberschreitender Übertragungsnetzbetreiber planen, bauen und betreiben wir ein fast 25.000 Kilometer langes Hoch- und Höchstspannungsnetz in den Niederlanden und Deutschland und sind einer der größten Investoren in nationale und internationale Stromnetze, an Land und auf See. Jeden Tag geben unsere 7.400 Mitarbeiter ihr Bestes und sorgen mit Verantwortung, Mut und Vernetzung dafür, dass sich mehr als 43 Millionen Endverbraucher auf eine stabile Stromversorgung verlassen können.

Lighting the way ahead together

TenneT TSO GmbH
Bernecker Straße 70
95448 Bayreuth
Deutschland

Telefon +49 5132 89-6688
E-Mail offshore@tennet.eu
X @TenneT_DE
Instagram @tennet_de
www.tennet.eu

© TenneT TSO GmbH - März 2024

Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne ausdrückliche Zustimmung der TenneT TSO GmbH vervielfältigt oder auf irgendeine andere Weise veröffentlicht werden.

Aus dem Inhalt des vorliegenden Dokuments können keine Rechte abgeleitet werden.



Horizontalbohrungen

für die Anbindung von Offshore-Windparks



MA-24-041_04

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner, liebe Besucherinnen und Besucher,

Für die Anbindung von Offshore-Windparks an das Höchstspannungsnetz sind sogenannte Netzanschluss-systeme notwendig.

Für die Offshore-Netzanbindungsprojekte BalWin3+4 sowie LanWin1 wird TenneT im Sommer 2024 insgesamt acht Horizontalbohrungen von der Landseite des Deichs bis zu einem Arbeitsponton im Watt durchführen.

Bevor diese Arbeiten stattfinden können, werden im Vorlauf zu den Bohrarbeiten die Bauflächeneinrichtung sowie die notwendige Baustraße errichtet.

Die Arbeiten hier im Küstenbereich sind aus Gründen des Natur- und Küstenschutzes nur in einem engen Bauzeitenfenster während der Sommermonate möglich.

Wir bemühen uns, die Unannehmlichkeiten, die die Arbeiten mit sich bringen, so gering wie möglich zu halten. Sie lassen sich jedoch nicht ganz vermeiden.

Damit Sie bestmöglich über unsere Planungen informiert sind, haben wir in diesem Faltblatt einige Informationen für Sie zusammengestellt. Wenn Sie weitere Fragen haben, stehen wir Ihnen unter den angegebenen Kontaktdaten gern zur Verfügung.

Mehr zu den Arbeiten bei Baltrum und in Dornum finden sie hier:



Um welche Arbeiten geht es konkret?

Der Baltrum-Korridor stellt für TenneT eine weitere große Herausforderung dar, um die Energiewende umzusetzen. Bis 2031 sollen durch diesen Korridor insgesamt fünf Projekte mit jeweils drei Kabeln in Betrieb gehen. Dazu werden im Sommer 2024 die ersten acht rund 1.300 Meter langen Horizontalbohrungen für die Offshore-Netzanbindungsprojekte BalWin3+4 und LanWin1 durchgeführt. Diese von TenneT geplanten Arbeiten in Dornumersiel werden voraussichtlich aus Deich- und Naturschutzgründen jeweils nur zwischen dem 01. Juni und dem 30. September andauern. Die ersten Seekabel werden anschließend 2026 in die errichteten Schutzrohrbauwerke eingezogen.

Welche Beeinträchtigungen werden auf Sie zukommen?

Die ersten zwei bis drei Wochen der Bauzeit dienen der Baustelleneinrichtung. Die eigentlichen Bohrarbeiten schließen sich an diesen Zeitraum an. Aufgrund der Anzahl und der Länge der Bohrungen ist geplant, mit zwei Bohrgeräten rund um die Uhr zu arbeiten. Nach Abschluss der Bohrarbeiten werden die Bohrgeräte abgebaut und die Baustelle nach erfolgreicher Qualitätsprüfung der eingezogenen Schutzrohre geräumt.

Neben einem erhöhten Transportaufkommen ist mit weiteren baustellentypischen Einschränkungen zu rechnen, die so weit wie möglich reduziert werden. Darüber hinaus müssen der Deichverteidigungsweg sowie das Deckwerk im Bereich des Schutzrohrauszuges aus Sicherheitsgründen tageweise gesperrt werden, um die vorgefertigten Schutzrohrstränge über den Deich ins Watt ziehen zu können. Über die Unpassierbarkeit des Hundewanderweges und des Radweges am Deich werden sie über entsprechende Schilder tageweise informiert. Positioniert werden diese Hinweise so, dass sie noch rechtzeitig eine Umleitung wählen können. Wenn Sie Interesse haben, können Sie weitergehen und von außerhalb des abgesperrten Bereichs zuschauen, wie die Bauaktivitäten voranschreiten. Die acht 1.300 Meter langen Schutzrohrstränge werden dann in die Bohrkanäle eingezogen und unterqueren den Deich so wie das sensible Vorland.

Wie funktioniert eine Horizontalbohrung?

In sensiblen Ökosystemen, in denen Eingriffe in die Natur vermieden werden sollen und der Schutz der Deiche gewährleistet sein muss, nutzt TenneT Horizontalbohrungen. Sie ermöglichen eine grabenlose Kabelverlegung.

In allen Offshore-Netzanbindungsprojekten werden Horizontalbohrungen zum Beispiel bei der Anlandung der Kabel durchgeführt. Dabei werden hier bis zu 1.300 Meter lange Bohrungen unter der Erdoberfläche durchgeführt.

Die in die Bohrungen eingezogenen Stromkabel werden mittels Muffen mit dem Landkabel verbunden, welche anschließend auf die erforderliche Tiefe abgesenkt werden.

